

- 12% der Patient:innen erfüllen die EULAR C2M Kriterien, 33% die GRAPPA-C2M Kriterien.
- Alle EULAR D2M-Patient:innen sind auch nach GRAPPA als C2M klassifiziert.
- Die meisten EULAR-D2M-Patient:innen sind zusätzlich als EULAR-TR klassifiziert.
- Die GRAPPA-C2M scheint die strengste Definition zu sein.

Präsentation:  
Abstractsession  
Spondyloarthritis  
Saal 4  
Samstag, 12. September 2026  
09:20 Uhr

Difficult-to-Manage vs. Complex-to-Manage:  
Identifizieren die EULAR- und GRAPPA-Definitionen dieselben PsA-Patienten?  
Daten aus dem RABBIT-SpA Register

Stephanie Lembke<sup>1</sup>, Anja Weiß<sup>1</sup>, Anja Georgi<sup>1</sup>, Denis Poddubnyy<sup>2</sup>, Frank Behrens<sup>3</sup>, Xenofon Baraliakos<sup>4,5</sup>, Fabian Proft<sup>6</sup> und Anne C. Regierer<sup>1</sup>  
<sup>1</sup>Deutsches Rheuma-Forschungszentrum (DRFZ), Epidemiologie und Versorgungsforschung, Register-Forschung in der Rheumatologie, Berlin, Germany; <sup>2</sup>University of Toronto, Division of Rheumatology, Toronto, Canada; <sup>3</sup>Universitätsklinikum Frankfurt, Fraunhofer Institut ITMP, Rheumatologie, Frankfurt, Deutschland; <sup>4</sup>Rheumazentrum Ruhrgebiet, Herne, Germany; <sup>5</sup>Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Germany; <sup>6</sup>Charité – Universitätsmedizin Berlin, korporatives Mitglied der Freien Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin, Klinik für Gastroenterologie, Infektiologie und Rheumatologie (einschl. Arbeitsbereich Ernährungsmedizin), Berlin, Germany

Ziel

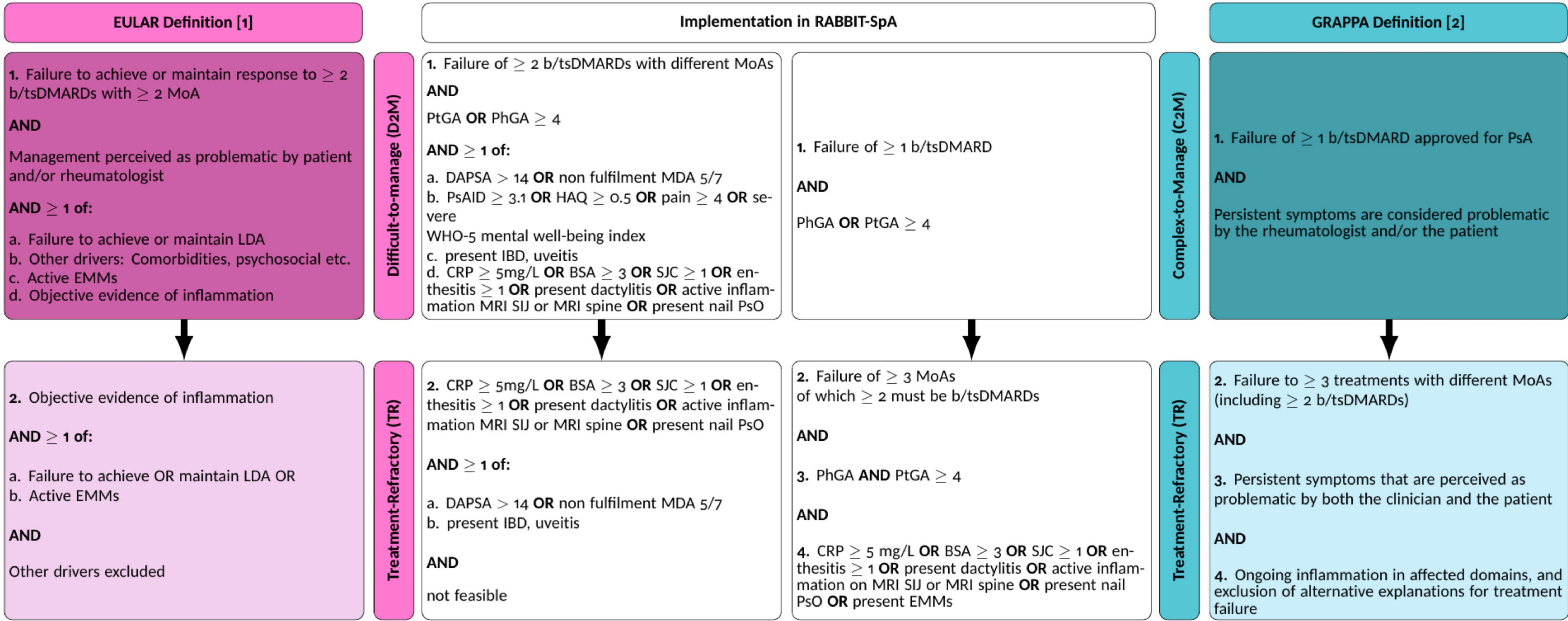
- Untersuchung der Anwendbarkeit der
  - EULAR-Definition für Difficult-to-Manage (D2M) [1], und
  - GRAPPA-Definition für Complex-to-Manage (C2M) [2] sowie der Definition für therapierefraktäre (TR) Erkrankung
- Bestimmung der Häufigkeit von PsA-Patient:innen, die diese Kriterien im deutschen RABBIT-SpA Register erfüllen.

Methodik

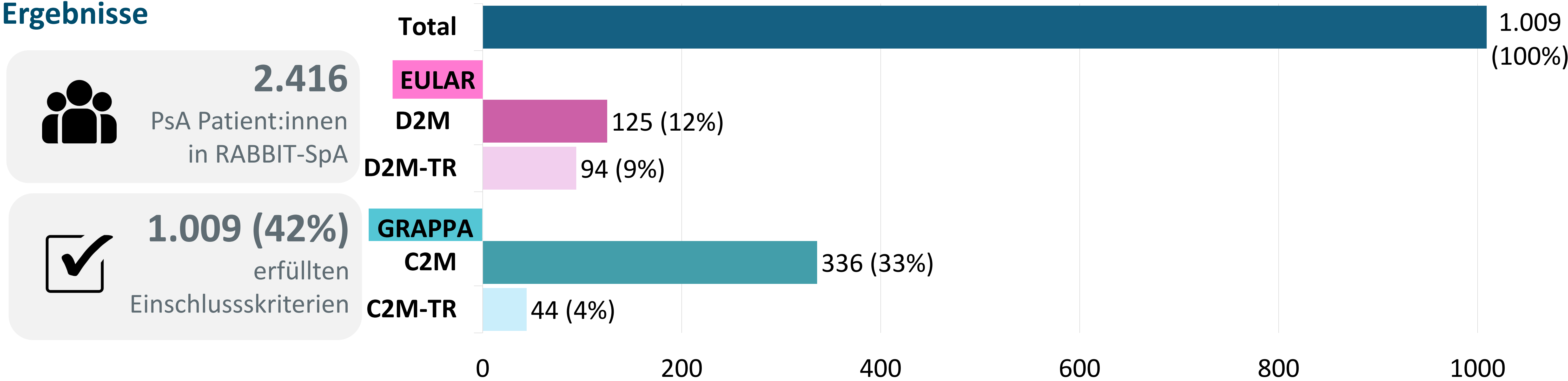


Einschlusskriterien

- b/tsDMARD-naiv zum Zeitpunkt des Registereintritts
- ≥12 Monate Nachbeobachtungszeit (Minimum erforderlich, um 2 Therapieversagen zu beobachten)



Ergebnisse



Schlussfolgerung

Die Anwendung der EULAR- und GRAPPA-Definitionen auf eine große Real-World-Kohorte ermöglichte die Identifikation klinisch relevanter PsA-Subgruppen (D2M, C2M, TR). Beide Klassifikationsansätze erwiesen sich anhand routinemäßig erhobener rheumatologischer Versorgungsdaten als praktikabel und könnten dazu beitragen, PsA-Phänotypen mit unterschiedlicher therapeutischer Komplexität zu differenzieren.

Referenzen

[1] Proft et al. (2025): <https://doi.org/10.1038/s41584-025-01329-3>; [2] Marzo-Ortega et al. (2025): <https://doi.org/10.1016/j.jard.2025.10.002>

Offenlegungserklärung

RABBIT-SpA wird derzeit gemeinsam von AbbVie, Biogen, Celltrion, Janssen-Cilag, Lilly, Novartis, Pfizer und UCB unterstützt. Die Studienleitung am DRFZ hat die volle akademische Freiheit.

Danke an alle teilnehmenden Rheumatolog:innen und Patient:innen.



Deutsches Rheuma-Forschungszentrum  
Registerforschung in der Rheumatologie

[www.rabbit-spa.de](http://www.rabbit-spa.de)

[stephanie.lembke@drfz.de](mailto:stephanie.lembke@drfz.de)

